Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 86 (1944)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geflügelzüchter das eigentlich für Tierärzte bestimmte Buch gekauft und dadurch ihr Wissen ungemein bereichert haben. Der Neudruck bot dem Autor die willkommene Gelegenheit, gut 20 Arbeiten besonders aus dem Gebiete der Ernährungskrankheiten (wie z. B. auch über Perosis) und über Geflügelpest neu im Texte zu verarbeiten. Papier und Druck dieser Auflage sind eher noch besser geworden als bei den früheren, und doch ist der Preis im Vergleich zu andern wissenschaftlichen Veröffentlichungen überraschend niedrig.

W. B.

Verschiedenes.

VIII. Fortbildungskurs für amtliche Tierärzte in Zürich.

Vom 11. bis 13. Januar 1944 wurde in Zürich unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Flückiger, Direktor des eidg. Veterinäramtes, der VIII. Fortbildungskurs für amtliche Tierärzte durchgeführt. Damit fanden diese Kurse, insoweit sie die Bekämpfung chronischer Tierseuchen zum Gegenstand hatten, und welche von rund 500 Tierärzten aus der ganzen Schweiz besucht wurden, ihren vorläufigen Abschluß. Sie haben bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, überall höchste Anerkennung gefunden und bewiesen, daß sie in ihrer heutigen Form und Gestaltung einem dringenden Bedürfnis entsprechen und eine wichtige Aufgabe erfüllen. Der Schöpfer dieser Veranstaltung, Herr Prof. Dr. Flückiger, darf daher des wärmsten Dankes der gesamten schweiz. Tierärzteschaft versichert sein.

Der VIII. Fortbildungskurs in Zürich war von ca. 40 Tierärzten aus der Ostschweiz, vornehmlich aus den Kantonen St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Appenzell und Schaffhausen besucht. Er zeichnete sich, wie seine Vorgänger, aus durch ein vorzüglich ausgewähltes Programm mit auserlesenen Dozenten, wodurch eine umfassende, ein geschlossenes Ganzes bildende Behandlung ganzer Wissensgebiete gewährleistet wurde.

So boten die vorzüglichen Referate der Herren Prof. Dr. Krupski in Zürich und P. D. Dr. Zeller in Basel über Störungen des Mineralstoffwechsels und die Therapie der Vitaminmangelkrankheiten einen vollen Überblick über die so außerordentlich wichtigen Stoffwechselkrankheiten und die damit im Zusammenhang stehenden Probleme mit wertvollen Schlußfolgerungen für die praktische Nutzanwendung.

In gleicher Weise bildeten die ausgezeichneten, tiefschürfenden Vorträge der Herren Proff. Dr. Hallauer, Bern, Dr. Andres, Zürich, Dr. Flückiger, Bern und Dr. Hofmann, Bern, über die aktive Schutzbehandlung gegen Tuberkulose, die Pathogenese und Diagnostik der Rindertuberkulose, das Wesen der Tuberkulosereaktion und die

Ausführung der Tuberkulinproben auf dem Gebiete der Erforschung und der Bekämpfung der Rindertuberkulose, welche im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, ein geschlossenes, harmonisches und nahezu lückenloses Ganzes. Die ausgezeichneten Darlegungen der Herren Dozenten wurden in wertvoller Weise ergänzt und untermauert durch praktische Übungen und Demonstrationen der Untersuchungsmethoden auf Rindertuberkulose unter Leitung der Herren Proff. Andres und Hofmann, mit anschließender Bewertung und Beurteilung auf der Grundlage des Sektionsbefundes. In den gleichen Rahmen der Behandlung der Probleme der Rindertuberkulosebekämpfung gehörten teilweise auch die mit größtem Interesse entgegengenommenen, mit reichen tabellarischen Unterlagen versehenen Ausführungen von Herrn Dr. Kiener von der Abteilung für Landwirtschaft des EVD über Hygiene der Tierzucht, welche die dankbare Zuhörerschaft überdies mit verschiedenen wichtigen Aufgaben der modernen Tierzucht vertraut machten und die dringende Wünschbarkeit einer engen Kampfesgemeinschaft zwischen Tierarzt und Tierzüchter, zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft, unter Beweis stellten.

Ein weiteres für den Tierarzt außerordentlich bedeutsames Wissensgebiet, die Lebensmittelpolizei, erfuhr durch die sich gegenseitig vortrefflich ergänzenden, lehrreichen Darbietungen der Herren Dr. Waldmeier, Zürich, und Dr. Högl vom eidg. Gesundheitsamt in Bern über die Durchführung der Fleischschau bei Notschlachtungen und die Zusammenarbeit zwischen Fleischschau und Lebensmittelkontrolle eine intensive Beleuchtung, wobei die Kursteilnehmer reichlich Gelegenheit hatten, ihre Kenntnisse in diesem Wissenszweige zu vertiefen und zu erweitern. Ein von den Herren Tierärzten des Schlachthofes Zürich in der Form praktischer Übungen dargebotenes Vademecum über den Gang einer einwandfreien Fleischschau vervollständigte diesen instruktiven Lehrgang, welcher durch eine Besichtigung verschiedener Anlagen des Schlachthofes Zürich unter der fachkundigen Führung von Herrn Dir. Dr. Allenspach seinen würdigen Abschluß fand.

In Vollendung der harmonischen Einheit des Lehrganges, wie sie durch die klassisch schönen Darlegungen aller Lehrer in Wort und Bild, in praktischer Arbeit und Demonstration zutage trat, untersuchte Herr Prof. Dr. Flückiger in einem von großem Wissen und reichen praktischen Erfahrungen zeugenden, das Ganze abschließenden, vortrefflichen Referate die Anwendbarkeit der üblichen Seuchenbekämpfungs-Maßnahmen gegenüber der Rindertuberkulose, gemachte Erfahrungen auswertend und neue Wege aufzeigend.

Eine besondere Note erhielt der VIII. Fortbildungskurs für amtliche Tierärzte durch den Besuch von Herrn Regierungsrat Henggeler, Dir. des Departementes der Volkswirtschaft des Kantons Zürich, und verschiedener prominenter Vertreter der schweiz. Landwirt-

schaft, eine Ehrung, welche Kursleitung und Kursteilnehmer zu würdigen wußten. Die Notwendigkeit einer vermehrten und dauernden Zusammenarbeit zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft, deren fundamentale Bedeutung für die Meisterung der Probleme der Tierseuchenbekämpfung und der Tierzucht in Unterstützung der Darlegungen von Herrn Dr. Kiener sowohl vom Kursleiter, wie auch von verschiedenen Dozenten und Diskussionsrednern beider Wissenszweige mehrmals unterstrichen wurde, gelangte dadurch sinnfällig zum Ausdruck.

Unser Bericht wäre unvollständig, wenn er nicht auch den Kursteilnehmern und Gästen, welche mit ihren Ausführungen oder Anfragen in der Diskussion wertvolle Beiträge für die Erweiterung unseres Wissens lieferten, den verdienten Dank zum Ausdruck brächte.

Mit Recht konnte der Kursleiter, Herr Prof. Dr. Flückiger, in seinem Abschiedswort seiner Genugtuung über den Verlauf des VIII. Fortbildungskurses für amtliche Tierärzte Ausdruck geben und den Behörden und Amtsstellen des Kantons und der Stadt Zürich mit ihrer Schlachthofverwaltung und den Herren Dozenten für ihre vortrefflichen Darbietungen seinen wärmsten Dank aussprechen. Und wenn die Behörden des Bundes und der Kantone und vor allem Herr Prof. Dr. Flückiger am Schlusse der Veranstaltung ein warm empfundenes Dankeswort für die Durchführung und die Gestaltung solcher Schulungs- und Bildungskurse aus der Mitte der Versammlung entgegennehmen durften mit dem Wunsche: „Vivant sequentes!", so war damit allen Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen.

Margadant.

Zeitgemäße Erweiterung des grenztierärztlichen Dienstes.

Mit Beschluß vom 14. September 1943 hat der Bundesrat die in lebendem Zustand zur Einfuhr gelangenden Fische ab 1. November der grenztierärztlichen Untersuchungspflicht unterstellt. Zur Instruktion der den betreffenden Eingangszollämtern zugeteilten Grenztierärzte veranstaltete das eidg. Veterinäramt am 21. und 22. Oktober 1943 besondere Kurse in Neuenburg, zu denen sich auch andere Interessenten einfinden konnten. Mit dem Unterricht waren Prof. Dr. Fuhrmann, Direktor des Naturhistorischen Museums in Neuenburg, und Mathey-Doret, eidg. Fischereiinspektor, betraut.

Einleitend führte Prof. Dr. Flückiger aus, daß in den letzten Jahrzehnten die Fischzucht in der Schweiz einen großen Aufschwung erfahren habe. Heute bestehen rund 250 Zuchtanstalten. Je intensiver diese arbeiten, um so nachteiliger und verlustreicher wirken sich Erkrankungen und Seuchen für die Bestände aus. Erfahrungsgemäß können solche Krankheiten durch Besatzmaterial ausländischer Herkunft eingeschleppt werden. Es ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, solches an der Grenze einer fachmännischen Kontrolle zu unterstellen.

Während Mathey-Doret die Fischwirtschaft im allgemeinen behandelte, führte Prof. Dr. Fuhrmann die Teilnehmer in das Gebiet der Fischkrankheiten ein. Es mag überraschen, daß bei den Fischen ca. 300 verschiedene Krankheiten vorkommen. Allein von den Forellen sind deren rund 30 bekannt. Am anfälligsten für Krankheiten erweisen sich Fische in Teichwirtschaften, woselbst sie auf engem Raum zusammenleben müssen, während die Bestände in offenen Gewässern weniger gefährdet sind, bzw. sich widerstandsfähiger zeigen. Immerhin können auch diese angesteckt werden. In der Hauptsache müssen parasitäre, aber auch bakterielle und Viruskrankheiten bekämpft werden. Daneben sind noch andere und namentlich erbbedingte bekannt.

Die Initiative von Prof. Dr. Flückiger, dieses Gebiet den Tierärzten zu erschließen, ist sehr zu begrüßen. *H. Höbel.*

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

Die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften in Verbindung mit der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern werden eine laufende Bibliographie der schweizerischen medizinischen Literatur (inkl. Veterinärmedizin, Red.) herausgeben. Das Erscheinen des ersten Jahrganges, der die wissenschaftliche medizinische Literatur des Jahres 1943 umfassen wird, ist auf das Frühjahr 1944 vorgesehen. Sie berücksichtigt die gesamte medizinische Literatur, Bücher, Broschüren, Dissertationen und Zeitschriftenartikel.

Unter schweizerischer Literatur versteht man:

a) alle von Schweizer Autoren verfaßten und in der Schweiz gedruckten Schriften,
b) alle von Schweizer Autoren verfaßten, aber im Ausland erscheinenden Schriften,
c) alle im In- oder Ausland erscheinenden Schriften, die die Schweiz, also Schweizer Forscher, schweizerische Forschungsinstitute und Kliniken betreffen.

Als Schweizer Autoren werden auch in der Schweiz wohnende Ausländer betrachtet.

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften und die Landesbibliothek ersuchen sämtliche Schweizer Autoren, regelmäßig ihre Arbeiten in womöglich 2 Exemplaren an die Redaktion der Bibliographie der schweizerischen medizinischen Literatur, Schweiz. Landesbibliothek, Hallwylstr. 15, Bern, zu senden.

Damit die Bibliographie möglichst vollständig und möglichst rasch erscheinen kann, wären die Akademie und die Landesbibliothek den Autoren für eine rasche Zusendung ihrer Arbeiten außerordentlich dankbar.

Der Generalsekretär: Gigon, Basel.

Übersicht über den Stand der ansteckenden Krankheiten der Haustiere in der Schweiz im Jahre 1943.[1])

Kantone	Rauschbrand		Milzbrand	Maul- und Klauenseuche				Rotlauf der Schweine			Schweinepest			Räude der Pferde, Schafe und Ziegen		
	umgestand. u. abgetan		umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächtig												
	Tiere		Tiere	Ställe	Weiden	Großvieh	Kleinvieh	Ställe	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächt.	Ställe	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächt.	Ställe bzw. Herden	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächt.
									Tiere			Tiere			Tiere	
Zürich	—		1	—	—	—	—	722	224	4522	10	18	364	6	—	269
Bern	43		12	—	—	—	—	1292	1544	5449	337	585	1769	2	—	38
Luzern	1		2	—	—	—	—	148	60	1076	22	27	594	3	—	510
Uri	—		—	—	—	—	—	15	5	16	—	—	—	—	—	—
Schwyz	4		—	—	—	—	—	106	158	950	7	14	170	20	—	433
Obwalden	5		—	—	—	—	—	12	3	21	2	1	10	—	—	—
Nidwalden	—		—	—	—	—	—	9	9	83	—	—	—	—	—	—
Glarus	—		—	—	—	—	—	34	3	90	—	—	—	13	—	673
Zug	—		—	—	—	—	—	30	12	523	2	1	2	—	—	—
Freiburg	32		1	—	—	—	—	895	273	5555	9	11	52	—	—	—
Solothurn	6		1	—	—	—	—	466	147	983	10	6	29	1	—	33
Basel-Stadt	—		—	—	—	—	—	14	6	392	—	—	—	—	—	—
Baselland	3		1	—	—	—	—	444	178	1012	115	120	445	—	—	—
Schaffhausen	—		—	—	—	—	—	14	15	55	3	5	10	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	2		—	—	—	—	—	20	9	122	2	4	16	3	—	21
Appenzell I.-Rh	—		2	1	—	14	4	34	13	271	9	10	240	1	—	11
St. Gallen	2		—	1	—	20	1	210	87	561	17	37	84	47	—	345
Graubünden	1		—	—	—	—	—	588	235	1414	40	114	243	593	1	12022
Aargau	—		2	9	—	60	20	1396	275	4664	13	46	441	—	—	—
Thurgau	—		—	6	—	65	14	124	125	3644	6	82	728	1	—	26
Tessin	1		2	—	—	—	—	105	45	147	1	1	—	3	—	23
Waadt	48		1	—	—	—	—	1202	288	5866	51	69	165	6	—	15
Wallis	1		2	—	—	—	—	5	6	2	1	—	2	—	—	—
Neuenburg	5		9	2	—	26	4	43	61	320	2	4	49	1	—	1
Genf	—		—	—	—	—	—	20	11	500	7	13	39	—	—	—
Total	154		36	19	—	*185	*43	7948	3792	38238	666	1168	5452	700	1	14420
Januar	2		—	11	—	83	29	145	137	1106	59	97	296	99	—	1055
Februar	13		3	5	—	56	9	106	75	709	56	109	401	178	—	1879
März	6		3	1	—	20	1	160	119	1143	56	86	576	225	1	2878
April	7		5	—	—	—	—	163	121	995	46	78	211	14	—	284
Mai	7		6	—	—	—	—	469	270	2536	59	78	296	7	—	79
Juni	14		5	1	—	14	4	876	365	4279	51	79	237	1	—	3
Juli	18		5	1	—	12	—	1088	426	4820	71	141	426	—	—	—
August	27		1	—	—	—	—	1598	535	6541	66	143	796	1	—	495
September	16		1	—	—	—	—	869	388	3992	45	85	416	—	—	—
Oktober	17		3	—	—	—	—	1242	634	6460	47	89	635	30	—	4424
November	13		3	—	—	—	—	886	470	3892	48	71	238	27	—	1837
Dezember	14		1	—	—	—	—	346	252	1765	62	112	924	118	—	1486
Total	154		36	19	—	185	43	7948	3792	38238	666	1168	5452	700	1	14420
						228*			42030			6620			14421	
Stand im Jahre 1942	189		59	5	—	155		7313	37746		1195	12726		310	7076	
Vermehrung gegenüb. 1942	—		—	14	—	73		635	4284		—	—		390	7345	
Verminderung „ 1942	35		23	—	—	—		—	—		529	6106		—	—	

Kantone	Agalactie der Ziegen u. Schafe			Geflügelcholera und Hühnerpest			Milbenkrankheit d. Bienen			Bösartige Faulbrut der Bienen			Sauerbrut der Bienen			Anämie[2])		
	Herden	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächt.	Ställe	umgestand. u. abgetan	abgesperrt	Stand	Völker	wovon krank	Stand	Völker	wovon krank	Stand	Völker	wovon krank	Anzahl der Gehöfte	Totalbest. an Pferden in diesen Gehöften	Davon: krank, umgest. oder geschlachtet
		Tiere			Geflügel													
Zürich	1	4	—	4	46	70	1	2	2	—	—	—	3	52	9	91	133	105
Bern	161	177	311	—	—	—	16	195	58	24	241	61	21	186	33	125	328	174
Luzern	—	—	—	—	—	—	3	89	6	18	248	51	—	—	—	39	12	87
Uri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	113	43	—	—	—
Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	46	10	—	—	—
Obwalden	—	—	—	1	9	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	1	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2
Freiburg	130	134	4	—	—	—	7	124	20	21	169	57	2	13	3	28	93	31
Solothurn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	98	44
Basel-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	3	—	—	—	—	—	—
Baselland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	69	78
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	88	47
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	5	89	43	2	23	—	2	20	6	—	—	—	—	—	—	4	8	3
Graubünden	2	3	180	4	45	25	—	—	—	9	114	38	2	48	3	—	—	—
Aargau	1	3	3	—	—	—	5	229	58	1	7	1	—	—	—	62	109	53
Thurgau	—	—	—	1	5	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	58	33
Tessin	7	6	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waadt	—	—	—	—	—	—	35	399	87	19	214	66	7	149	47	44	65	55
Wallis	3	5	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	—	1	1	6	2	8	5	—	—	—	3	6	5	6	16	8
Genf	—	—	—	3	16	53	11	69	19	3	23	6	3	13	6	5	15	5
Total	310	421	970	16	145	184	82	1135	261	98	1053	287	57	626	159	577	1095	725
Januar	6	9	8	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	17	17	58	2	18	20	8	109	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	29	30	44	1	6	—	37	401	117	1	1	1	—	—	—	47	28	63
April	21	21	27	3	31	4	13	209	48	3	34	14	2	2	2	80	28	138
Mai	56	60	48	1	16	25	4	41	9	11	169	39	7	81	22	24	51	24
Juni	32	38	113	1	7	15	7	264	40	22	258	69	10	164	51	39	88	41
Juli	23	21	105	2	28	25	5	90	18	13	127	19	19	184	32	45	111	61
August	27	39	389	2	12	51	1	2	1	19	165	57	12	144	41	66	178	77
September	8	91	40	1	1	6	—	—	—	14	157	39	7	51	11	70	168	76
Oktober	30	30	50	—	—	—	7	19	9	2	22	3	—	—	—	61	127	79
November	31	32	28	1	3	28	—	—	—	13	120	46	—	—	—	83	174	98
Dezember	30	33	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	142	68
Total	310	421	970	16	145	184	82	1135	261	98	1053	287	57	626	159	577	1095	725
		1391			329													
Stand im Jahre 1942	269	1117		5	132		41	427	97	83	1024	291	28	398	52	—	—	—
Vermehrung gegenüb. 1942	41	274		11	197		41	708	164	15	29	—	29	228	107	—	—	—
Verminderung „ 1942	—	—		—	—		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—

[1]) Aus „Mitteilungen des eidg. Veterinäramtes" XLIV. Jahrgang, Nr. 52. * Durch Schlachtung getilgt.

Rinderpest, Lungenseuche, Wut, Rotz keine Fälle.

[2]) Seit März 1943 statistisch erfasst.

Beförderungen von Veterinär-Offizieren auf 31. Dezember 1943.

zum Veterinär-Oberst:	Hess August, Wil
zu Veterinär-Oberstleutnants:	Fritschi Ernst, Eschlikon (Thurg.)
,,	Despland Gabriel, Echallens
,,	Looser Hans, Ebnat-Kappel
,,	Wenger Ernst, Bern
zu Veterinär-Majoren:	Glaus Walter, Niederscherli
,,	Kühne Jakob, Zürich
,,	von Grünigen Peter, Zweisimmen
,,	Leu Adolf, Münsingen
,,	Dennler Max, Affoltern a. A.
,,	Tschumi Hans, Interlaken
,,	Müller Otto, Basel
zu Veterinär-Hauptleuten:	Merz Paul, Basel
,,	Gloor Jean, Oron-la-Ville
,,	Hidber August, Kreuzlingen
,,	Borter Hermann, Brig
,,	Gnos Josef, Erstfeld
,,	Schenker Jakob, Laufen (Bern)
,,	Müller Werner, Hinwil (Zch.)
,,	Rösti Wilhelm, Wimmis
,,	Friedli Rudolf, Koppigen
,,	Gloor Herbert, Zürich
zu Veterinär-Oberleutnants:	Ehrat Hans-Jakob, Winterthur
,,	Staub Clemens, Menzingen (Zug)
,,	Fleischlin Johann, Hildisrieden
,,	Helg Josef, Lachen (Schwyz)
,,	Knüsel Franz, Bazenheid (St. G.)
,,	Senn Willi, Boniswil
,,	Steiner Alois, Freienbach
,,	Stofer Werner, Escholzmatt
,,	Diggelmann Adolf, Pfäffikon (Zch.)
,,	Fuhrimann Hans, Langenthal (Bern)
,,	Kilchsperger Gladi, Kilchberg (Zch.)
,,	Miauton Jean-Pierre, Cossonay-Ville
,,	Rölli Franz, Schönenwerd
,,	Schatzmann Hermann, Moosleerau
,,	Weber Walter, Bern (Aargau)
,,	Cottier René, Chavornay
,,	Gehrig Gaston, Marin-Epagnier
,,	Graden Willy, Tramelan-Dessus
,,	Nabhholz Werner, Pfeffingen (Basel)

Wahl. Der Landrat des Kantons Uri hat als Kantonstierarzt gewählt: Herrn Josef Gnos, Tierarzt, Erstfeld.

Totentafel. Am 14. Januar 1944 ist Herr Dr. h. c. Peter Knüsel, Tierarzt in Luzern an einem Schlaganfall im hohen Alter von 87 Jahren plötzlich gestorben.